

» Börsen-
Newsletter | Seite 2

» Getreide-
anbau | Seite 3

» Auf den Boden
zurück! | Seite 4

Aktuelles Thema:

Landflirt Kalender 2009

Das Landleben von seiner schönsten Seite

In diesem Sommer hat die bekannte Internetbörse Landflirt.de zum ersten Mal alle Landflirterinnen dazu aufgerufen, an einem erotischen Kalendershooting teilzunehmen. Die Resonanz war gut und das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Von der Kalenderidee hin zur Umsetzung

Die meisten neuen Ideen für Landflirt.de kamen bislang von den Portalnutzern selbst. So auch die Initiative zu einem eigenen Erotikkalender. Das Landflirtteam war von dem Gedanken durchaus angetan und versuchte die Idee umzusetzen. Kann doch so ein Kalender helfen, die vielen immer noch bestehenden Vorurteile gegenüber jungen Bäuerinnen und Bauern abzubauen und ihnen zu einem innovativen, attraktiven und vor allem sinnlichen Image verhelfen.

In diesem Frühjahr wurden die weiblichen Landflirt-Userinnen deshalb aufgefordert, sich als Models für den „Landflirt Kalender 2009“ zu bewerben. Die Idee fand großen Anklang. Schon in den ersten Tagen gingen einige Bewerbungen ein. Insgesamt folgten über 50 Mädchen dem Aufruf auf der Landflirt-Homepage und bewarben sich als Model für den Kalender. Von den eingegangenen Bewerbungen konnten allerdings nur 13 von der Landflirt-Jury berücksichtigt wer-



den, denn das Jahr hat nur 12 Monate, plus Titelblatt.

Anfang August ging das Kalenderprojekt dann in die „heiße Phase“. Auf einem Bauernhof in Ankum/ Kreis Osnabrück fand das Photoshooting für den Kalender statt. Mit dem Ziel zu zeigen, wie schön die weibliche Seite der Landwirtschaft doch sein kann, wurden die Mädchen, von denen die meisten auf einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen sind oder einen Betrieb selbst bewirtschaften, von einem professionellen Team bei den

Vorbereitungen begleitet und dann fotografiert. Auch das Fernsehen – vom NDR über ZDF bis RTL – konnte für die Kalenderidee gewonnen werden und filmte das Geschehen. Auch die lokale Presse war anwesend und berichtete gleich nach dem Wochenende über die interessanten Geschehnisse im beschaulichen Ankum.

Bodenständige Mädchen

Samstag früh trafen die ersten Mädchen sichtlich aufgeregt, auf dem Ferienhof Schmidt in Ankum



Webseite des Monats:www.bfl-online.de

Die Bauförderung Landwirtschaft (BFL) präsentiert auf Ihren Webseiten www.bfl-online.de aktuelle Informationen rund um die landwirtschaftliche Nutztierhaltung. Hier findet der interessierte Betriebsleiter neben News und Terminen Wissenswertes über Baulehrschauen, DLG-Prüfberichte, Fachliteratur und Fachinformationen sowie zahlreiche Adressen und Links. Darüber hinaus schafft AgroBau – das Produkt- und Herstellerverzeichnis für



Technik in der Tierhaltung und landwirtschaftliches Bauen – Kontakt zu führenden Unternehmen, die neueste Technik sowie aktuelle Trends rund um die Milchviehhaltung und Schweineproduktion präsentieren.

ein. Die meisten Mädchen beweisen sich zuhause ganz souverän im Umgang mit Landmaschinen, können auch alle hart anpacken und sind bodenständig. Ein Fotoshooting aber, mit professioneller Fotografin und Stylistin, ist für die Mädchen keine Alltäglichkeit. Da wäre jeder aufgeregt.

Aber die Mädchen gewöhnten sich alle sehr schnell an die ungewöhnliche Situation und posierten schon kurz nach Beginn des Shootings am individuell abgestimmten Set wie erfahrene Models und man konnte erkennen, dass ihnen die Arbeit vor der Kamera sichtlich Spaß machte.

Titelmädchen wird Miss Landflirt

Die fertigen Bilder können sich sehen lassen und überzeugen nicht nur die Mädchen selbst.

Einige der fertigen Kalenderbilder können vorab bereits auf der Webseite von Landflirt.de besichtigt werden.

Als kleines „Schmankerl“ gibt das Internetportal allen Interessenten die Chance, selbst noch an der Gestaltung des Kalenders mitzuwirken. Dafür hat die Landflirt-Jury drei Mädchen ausgewählt, aus denen die Onlineuser das Titelgirl 2009 auswählen sollen, welche damit gleichzeitig „Miss Landflirt 2009“ wird. Die Abstimmung kann unter www.landflirt.de/kalender erfolgen und läuft bis zum Erntedankfest (5. Oktober).

Schon über 1.000 Bestellungen

Das Interesse an dem ersten Landflirt-Kalender ist erfreulich groß. So sind auf der Landflirt-Homepage unter dem Button Kalendershop in den ersten Tagen schon fast 1.000 Bestellungen eingegangen. Zudem wird das Landflirtteam die Kalender im Herbst auf diversen Messen und Großveranstaltungen im Barverkauf anbieten, z. B. auf dem Bullenball (am 9. 10. 08 in Münster) und auf der EuroTier (vom 11.-14. 11. 08 in Hannover). Dort werden sogar alle Besucher die Chance haben, das Titelgirl persönlich kennen zu lernen

und ein von der frisch gekürten „Miss Landflirt“ handsigniertes Exemplar zu ergattern. Alle entsprechenden Termine finden Sie auf der Webseite.

Und wem ein handsignierter Kalender noch nicht genug ist, hat sogar die Möglichkeit auf ein Rendezvous. Denn unter allen Kalenderbestellern verlost das Landflirt-Team sogar noch ein romantisches Candle-Light-Dinner mit der „Miss Landflirt“. Bestellen lohnt sich also.

Der Preis für den Kalender liegt mit 24,90 € (zzgl. Porto) in dem für einen so hochwertigen und großen Kalender üblichen Bereich. Für alle Bestellungen bis zum 1. 10. 2008 gibt es zusätzlich noch mal 5 € Frühbestellerrabatt. Bestellungen können unter www.landflirt.de/kalendershop aufgegeben werden.

Jahresauswertung Gerste und Raps des Raiffeisen-Erntebarmeters

Wie schon in den vergangenen Jahren wurden die im Raiffeisen-Erntebarmeter eingetragenen Druschergebnisse Wintergerste und Raps nach Sorte und Region grafisch ausgewertet und dargestellt. Schauen Sie rein und vergleichen Sie die Ergebnisse doch einmal mit Ihren Ernteergebnissen: <http://www.raiffeisen.com/erntebarmeter>

Neu: Raiffeisen-Börsen-Newsletter

Ab sofort hat der Mittwochs-Raiffeisen-Newsletter einen kleinen Bruder bekommen. Jeden Freitag Nach-

mittag erscheint ein spezieller Raiffeisen-Börsen-Newsletter mit den wichtigsten Wochenüberblicken über die Warenterminmärkte und die Finanzmärkte. Dort können Sie die wichtigsten Kursentwicklungen vom Getreide bis zu den Schweinepreisen sowie von der DAX- und Dollarentwicklung bis zu den wichtigsten Agraraktien hautnah verfolgen. Anmeldung unter www.raiffeisen.com/nl

Getreideanbau in Deutschland auf dem Höchststand

Getreide ist nach wie vor die wichtigste Ackerfrucht in Deutschland. Mit insgesamt 7,05 Mio. Hektar (ha) beanspruchen die unterschiedlichen Getreidearten rund 60 % der Ackerfläche in Deutschland, zitiert der Landvolk-Pressedienst die vorläufigen Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung 2008. Damit hat der Getreideanbau wieder den bisherigen Höchststand aus dem Jahr 2001 erreicht und ist gegenüber dem Jahr zuvor um rund 7 %

gestiegen. Ausgeweitet haben die Landwirte ebenfalls das Areal für Futterpflanzen, das mit 2,3 Mio. ha rund 8,3 % größer ausfällt als im Jahr zuvor. Damit wachsen Futterpflanzen auf gut 19 % der gesamten deutschen Ackerfläche.

Die Handelsgewächse, dazu zählen unter anderem Raps, Rübsen und Öllein, wachsen auf knapp 1,5 Mio. ha. Damit wurde das Rekordniveau des Vorjahres zwar um rund 10,4 % unterschritten, die Handelsgewächse bleiben aber mit rund 12 % der Ackerfläche die dritt wichtigste Ackerfrucht in Deutschland.

Den Hackfrüchten wie Kartoffeln und Zuckerrüben haben die Landwirte in diesem Jahr mit 640.000 ha ebenfalls weniger gewidmet als im Jahr zuvor, die Anbaufläche sank um 6,9 % gegenüber 2007. Noch deutlicher schrumpfte der Anbau von Hülsenfrüchten, und zwar um 22,5 % auf nunmehr 84.000 ha. Die Anbaufläche von Gemüse, Erdbeeren und anderen Gartengewächsen blieb im Jahresvergleich nahezu unverändert bei 130.600 ha.

Zahl des Monats: 86,2 Kilo

Die Deutschen haben pro Einwohner 2006 rund 16 kg Fleisch weniger verbraucht als noch 20 Jahre zuvor. Auch in der Konsumstruktur vollzog sich ein wesentlicher Wandel. Schweinefleisch war und ist bei den Bundesbürgern das beliebteste Fleisch. 53,9 kg davon verbrauchte jeder Deutsche 2006, das war mehr als die Hälfte des gesamten Fleischverbrauchs. Rind- und Kalbfleisch stand bis 1996 noch mit 15,2 kg an zweiter Stelle der Verbrauchergunst. Seit-



her wurde hierzulande immer mehr Geflügel- als Rind- und Kalbfleisch gegessen. Der Geflügelfleisch-Anteil am gesamten Fleischverbrauch ist inzwischen von 9,8 % (1986) auf 19,4 % angewachsen.

Quelle: ZMP

Umfrage des Monats:

Haben Sie mehr Gerste geerntet als im Vorjahr?

Ja 44,2 %

Nein 45,4 %

Gleich 10,4 %

(Quelle: raiffeisen.com)

Stallfußböden für Schweine

Die Beschaffenheit des Stallfußbodens hat großen Einfluss auf die Gesundheit und das Verhalten von Schweinen. In diesem Heft werden innovative und praxisbewährte Beispiele für Stallfußböden vorgestellt. Für Praktiker und Berater liefert es Hintergrundinformationen und hilft, beim Stallbau einen tiergerechten Fußboden auszuwählen. Je nach Haltungsverfahren haben die Tiere unterschiedliche Ansprüche an den Boden. Beim Bauen muss der Landwirt die Materialien auswählen und kombinieren. Dafür stehen ihm in erster Linie Beton, Stahl und Kunststoff zur Verfügung. Im Heft werden ausgewählte Fußbodenvarianten für den Abferkelbereich, die Aufzucht, die Mast sowie den Deck-, Warte- und Eberstall vorgestellt und bewertet. Dabei werden die Aspekte Tiergerechtigkeit, Hygiene, Gesundheit, Verfahrenstechnik, Materialeigenschaften und Arbeitswirtschaft berücksichtigt.

Die Bewertung beschränkt sich auf die Stallfußböden und bezieht nicht die Bodenaufgaben mit ein, wie z. B. Einstreu. In Anhang ist eine Checkliste mit Kriterien, anhand derer der Landwirt überprüfen kann, ob der Stallboden tiergerecht ist und die rechtlichen Vorgaben erfüllt. 60 \$, 9,50 €, www.ktbl-shop.de

Auf den Boden zurück!

Der Begriff Volatilität wird wohl im Laufe der nächsten Zeit zum Wort des Jahres nominiert werden. Und wenn es nicht für die meisten Menschen ein relativ „undurchdringliches“ Fremdwort wäre, so müsste es auch eigentlich zum Wort des Jahres 2008 gewählt werden. Warum?

Volatilität bedeutet – schnell übersetzt – Bewegung. Was ist gemeint? Vieles: zumindest das steti-ge auf und ab von Wechselkursen, Preisen, Zinsen etc. an Kapitalmärkten – hierher kommt das Wort eigentlich; und sicher sind auch die vielartigen Schwankungen von Preisen für Rohstoffe und Werte für Immobilien gemeint – und letztlich selbstverständlich auch für landwirtschaftliche Erzeugnisse des Ackerbaus und der Tierhaltung.

All diese Faktoren bewegen sich gegenwärtig in vielfach nicht ge-

kannten Spannungsverhältnissen, und zwar sowohl zueinander, also horizontal, als auch im Zeitablauf, also vertikal. Gestalt und Verlauf dieser Schwankungen und Spannungen sind dann an „Fieberkurven“ der jeweiligen Märkte, insbesondere an Finanzmärkten und Börsen, registrierbar.

Wenn nun – sowohl für einzelne Marktbeteiligte oder zumindest -interessierte als auch für Politiker oder andere Marktteilnehmer die Frage ansteht, wie man darauf reagieren sollte, so kann es eigentlich nur einen Rat geben: Nur nicht ebenso hektisch gegenreagieren! Daher ist es gut, wenn die Europäische Zentralbank und auch die amerikanische Notenbank jüngst ihre Leitzinsen nicht verändert haben.

Damit ist es aber nicht getan: Einmal mehr sind derzeit wieder die Marktteilnehmer gefragt, und zwar insbesondere potenzielle Investoren und Konsumenten. Beide sollten ge-

rade jetzt nicht ebenso hektisch reagieren. Wer wollte es ihnen verdenken – aber besonders gravierend wäre, wenn diese wichtigen Marktteilnehmer gerade jetzt etwa ihren Konsum nachdrücklich einschränken oder gar auf Investitionen verzichten. Beides wäre – wie man so sagt – Gift für Wirtschaft und Konjunktur, aber auch Wechselkurse, Zinsen etc. Mehr denn je sind in dieser Zeit konstruktive Ruhe und Sorgfalt bei eigenen Markt- und Unternehmensanalysen sowie konsequente Verfolgung persönlicher und wirtschaftlicher Strategien gefragt. Gerade wer sich in dieser Zeit klare Ziele setzt, diese konsequent plant und verfolgt und sie entsprechend sorgfältig finanziert, der wird sich in diesen Zeiten hoher Volatilität zahlreicher Märkte auch in Zukunft zurechtfinden und weiter erfolgreich sein.

Dr. Gerd Wesselmann
WGZ BANK AG
Bereich Landwirtschaft